

Umweltbericht zur zweiten Rezertifizierung



Evangelische Petrus-Gemeinde
Dessau-Roßlau

Grußwort des Oberbürgermeisters

Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland treibhausgasneutral werden. Dies beschreibt eine der größten Herausforderungen, vor der unser Gemeinwesen jemals stand. Mit dem Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2021 wurden die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Für fast alle Handlungsfelder im Klimaschutz gibt es inzwischen neue und hoch ambitionierte Ziele.

Die Stadt Dessau-Roßlau leitet daraus ihre Ziele für das Handeln vor Ort ab – konkret in einem energie- und klimapolitischen Leitbild, das im Juni 2023 durch den Stadtrat beschlossen werden soll. Hierbei geht es darum, das Erreichen der Klimaziele mit einer Entwicklung zu verbinden, die unsere Stadt lebenswerter, schöner und widerstandsfähiger für die Folgen des Klimawandels macht. Auch die Synode der Evangelischen Kirche Deutschland hat sich 2021 mit dem Beschluss „Die Zeit ist jetzt – auf dem Weg zur Klimaneutralität“ hohe Ziele gesetzt und 2022 mit entsprechenden Richtlinien unter setzt.

Doch Gesetze und Richtlinien sind erstmal nur beschriebenes Papier. Um Treibhausgasneutralität tatsächlich zu erreichen, müssen wir den Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreifen, der auf allen Ebenen sinnvoll ineinandergreift: global, in Europa, auf Bundesebene, in den Bundesländern und in den Kommunen.

Den Kommunen kommt in diesem Netz die entscheidende Rolle zu. Denn die Städte und Gemeinden haben direkten Einfluss auf die gebaute Infrastruktur vor Ort und sie stehen unmittelbar im Kontakt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, mit den Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Deshalb mag der Leitspruch der Nachhaltigkeitsbewegung „Global denken – lokal handeln“ in die Jahre gekommen sein, aber er ist aktueller denn je.

Die Kirchengemeinden können als Teil der Zivilgesellschaft wichtige Partner für den kommunalen Klimaschutz in Dessau-Roßlau sein. Denn Kirchen sind weit mehr als die Gotteshäuser, die unser Stadtbild mitprägen. Sie unterhalten Kindertagesstätten, Schulen und Pflegeeinrichtungen, sie sind wichtiger Träger des sozialen und kulturellen Lebens der Stadt. Bei all diesen Aktivitäten wird Energie verbraucht und entstehen Treibhausgase. Deshalb kann die Kirche als umweltfreundlich wirkende Institution Vorbild für ihre Mitglieder und darüber hinaus sein.

Die Gemeinde der Petruskirche geht hierbei seit vielen Jahren mit gutem Beispiel voran. Mit dem GRÜNEN HAHN verfolgt sie ein systematisches Umweltmanagement, um Energie und andere Ressourcen zu schonen und die erzielten Erfolge zu sichern. Deshalb freut es mich, dass die Petruskirche nun schon vor der dritten Zertifizierung steht. Die Auszeichnung mit dem GRÜNEN HAHN bestätigt, dass die Gemeinde ihre Umweltwirkungen genau beleuchtet. Und sie zeigt, dass der Umwelt- und Klimaschutz im Gemeindealltag dauerhaft gelebt wird, trotz aller Probleme, die dabei zutage treten.

Dessau-Roßlau engagiert sich seit vielen Jahren für den Klimaschutz, unter anderem mit der Teilnahme am European Energy Award. Auch für die Stadt steht in diesem Jahr die erneute Zertifizierung an. Ich weiß daher, welcher enormer Arbeitsaufwand in einem solchen Verfahren steckt.

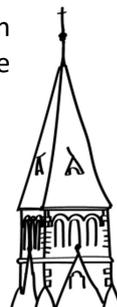


Deshalb möchte ich das ehrenamtliche Engagement der Menschen in der Umweltgruppe der Petruskirche besonders würdigen und ihnen dafür danken.

Für die Zertifizierung und für das Erreichen der neu gesetzten Ziele wünsche ich Ihnen viel Erfolg. Auf das der GRÜNE HAHN weiter vom Dach der Petruskirche ruft und andere zum Mitmachen beim Umwelt- und Klimaschutz anstiftet.

Ihr Dr. Robert Reck

Oberbürgermeister Stadt Dessau-Roßlau, 28. April 2023



Geleitwort zum Umweltaudit 2023 GRÜNER HAHN

Zu Pfingsten 2022 haben wir einen Gemeindeverbund gegründet, in dem sich die Ev. Kirchengemeinden der Petruskirche Dessau, St. Bartholomäi in Waldersee und St. Johannis & St. Marien Dessau zu engerer gemeinsamer Arbeit verabreden und sich die Mitarbeiterschaft teilen.

Noch kein Jahr also, dass ich nun unsere „gemeinsame Pastorin“ bin, die neuen Gruppen und Kreise kennenlerne, neue Abläufe und Pläne mit anderen gestalte. Wir sind beim Lernen, aufeinander zu achten und die bisherige Arbeit der Einzelgemeinden wert zu schätzen und aufeinander abzustimmen und konnten in den letzten Monaten insbesondere durch neue musikalische Angebote das Spektrum der gemeindlichen Arbeit enorm erweitern. Das ist eine Freude!

Der GRÜNE HAHN als Umweltsiegel war mir nicht unbekannt und in der Petruskirche habe ich nun eine hochaktive und engagierte Gruppe kennengelernt, die sich sehr bewusst mit den Themen Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit in den alltäglichen Abläufen einer Kirchengemeinde befasst.

Das ist großartig und ich danke allen Beteiligten sehr.

Inzwischen sind diese Themen gesellschaftlich in aller Munde.

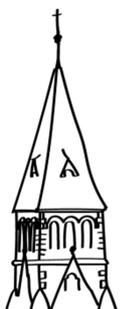
Seit 2011 wird in der Petrusgemeinde über das allgemeine Bewusstsein hinaus, strukturiert an Zielen und Notwendigkeiten gearbeitet und innerhalb des GRÜNEN HAHNS stetig kontrolliert und evaluiert. Wir wissen gerade in unseren Kirchengemeinden, wie schwierig das im energetischen Bereich mit alten, denkmalgeschützten Gebäuden und Räumlichkeiten sein kann. Wir bemühen uns über das Zahlenwerk hinaus, sehr achtsam und bewusst mit unseren Ressourcen umzugehen und das künftig auf alle unsere Kirchengemeinden auszuweiten, wo es nicht ohnehin schon praktiziert wird, momentan auch außerhalb der zertifizierten Siegel. Das immerwährende Einsprechen in alle Gruppen und Kreise, die stetige Sensibilisierung in allen Bereichen ist eine wesentliche Aufgabe, der wir uns immer wieder neu stellen.

Ich wünsche mir, dass wir sukzessive in alle Aufgabengebiete unseres Wirkens und Wollens ausstrahlen und so unserer Umwelt und unserer Schöpfungsaufgabe als Kümmernde und Bewahrende immer wieder und immer weiter gerecht werden.

Geertje Perlberg, Pfarrerin



Anbei ein Foto der über 300 Jahre alten Eiche im Hof des Pfarrhauses und Kindergartens der Johannisgemeinde, die mit hohem technischem und finanziellem Aufwand durch eine zweijährige Bauzeit der Generalsanierung und energetischen Ertüchtigung des Kindergartens geschützt und gestärkt wurde.



Die Kirchengemeinde

Die Petrusgemeinde ist die evangelische Kirchengemeinde in Dessau–Nord.

Zu uns gehören zurzeit ca. 660 Mitglieder. Unsere Kirche ist die Petruskirche, an der Kreuzung Albrechtstraße/Wilhelm-Müller-Straße.

Wir reden vom Glauben, wie uns die Bibel von der Liebe Gottes erzählt. Darum arbeiten wir vorrangig mit Kindern, Jugendlichen und Familien, ohne die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren zu vernachlässigen.

Wir gestalten unser Leben in der Nachfolge von Jesus Christus. Darum steht der Gottesdienst im Zentrum der Gemeinde. Wir hören auf Gottes Wort an uns, beten und singen gemeinsam, feiern die Gemeinschaft mit Christus und untereinander im Abendmahl.

Wir leben in der Tradition der christlichen Kirche und unserer Kultur und möchten diese pflegen und weitergeben. Wir gehören zur Evangelischen Landeskirche Anhalts, zur Evangelischen Kirche in Deutschland und zur weltweiten Christenheit. Wir sind gesprächsbereit mit Nichtchristen und Menschen anderer Religion und Kultur.

Die Umweltgruppe

Unsere Umweltgruppe gibt es seit 2011:

In der Vergangenheit hatten viele Gemeindefeste die Bewahrung der Schöpfung zum Thema.

Den letzten Anstoß zur Gründung einer eigenen Umweltgruppe innerhalb der Petrusgemeinde gab die 14. Partnerschaftskonferenz 2010 in Speyer zum Thema „Gottes Schöpfung - Gabe und Aufgabe“.

Im November 2011 gründete sich darauf die fünfköpfige Umweltgruppe der Petrusgemeinde, die sich vorgenommen hat, den christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für unser Christsein heute konkret im Gemeindealltag umzusetzen.

Seitdem arbeitet die Umweltgruppe regelmäßig. Schon bald waren Umweltgruppe und Gemeindegemeinderat sich einig, an der Einführung eines öffentlichen Qualitätsmanagements zu arbeiten, das für alle deutlich sichtbar und verpflichtend in die Zukunft reicht. Ein Höhepunkt in unserer fachlichen Umweltarbeit war im Juni 2014 die Zertifizierung der Gemeinde mit dem Kirchlichen Umweltsiegel GRÜNER HAHN. Das alles gelang uns nicht allein als Gruppe, sondern im ständigen Austausch mit den anderen Gemeindekreisen und der stetigen Unterstützung durch die Gemeindeleitung.

Am 19.10. 2018 haben wir erfolgreich unsere Rezertifizierung abgeschlossen. Ende 2019 verabschiedeten wir den langjährigen Leiter unserer Umweltgruppe Udo Stork und freuen uns Ende 2021 Martina Spanger als unser neues Gruppen-Mitglied begrüßen zu dürfen.



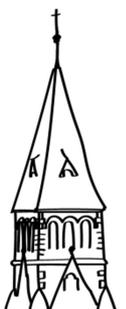
DER GRÜNE HAHN

Der GRÜNE HAHN ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung, das an die Bedürfnisse im Raum der Kirchen angepasst wurde.

Es wurde bundesweit bereits über 1000 Kirchgemeinden und kirchlichen Einrichtungen erfolgreich eingeführt. Grundlegendes Anliegen ist die kontinuierliche Verbesserung der Bedingungen zum Umweltschutz und damit zur Bewahrung der Schöpfung. Dieses Anliegen soll von allen Mitarbeitern und Gemeindegliedern als ständige Aufgabe wahrgenommen und gelebt werden. Jeder wird eingeladen, sich in diesen Prozess einzubringen und sich zu beteiligen.

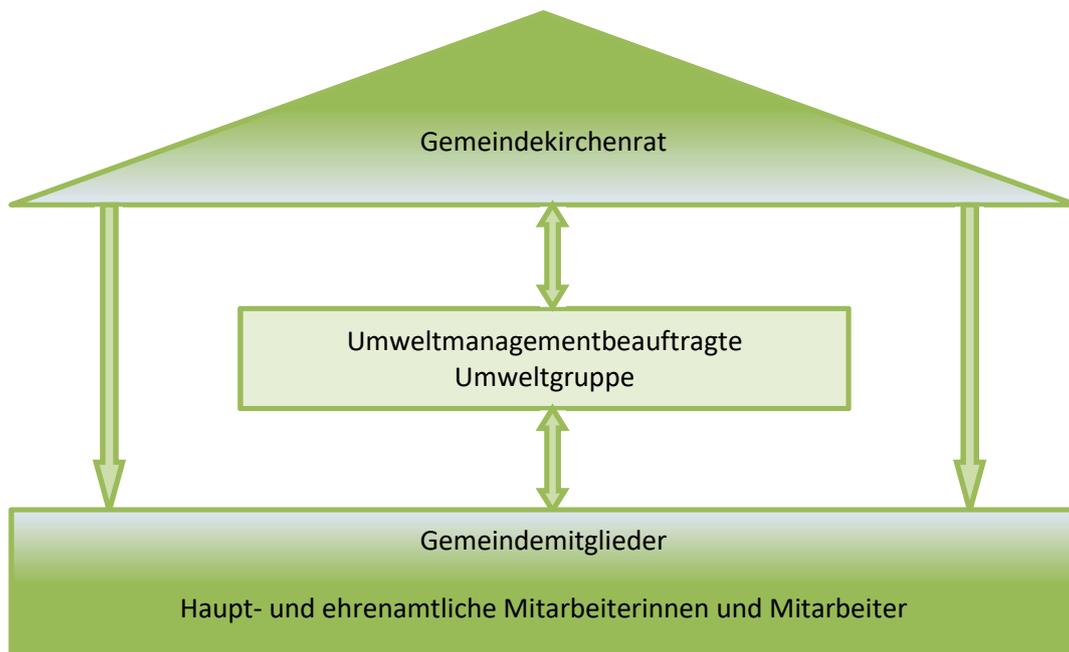
Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchgemeinde werden erfasst und dokumentiert (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, ...). Damit werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch im Bereich des Einkaufs, der Neuinvestitionen, der Bautätigkeit und der Kommunikation werden ökologische Gesichtspunkte vorrangig in die Überlegungen einbezogen.

Der GRÜNE HAHN symbolisiert als Umweltzertifikat das allgemeine umweltgerechte Engagement der Kirchgemeinde nach außen hin und wird nach entsprechender Prüfung für einen Zeitraum von vier Jahren verliehen.



Organigramm

Unser Umweltmanagementsystem



Dabei teilen sich die Aufgabe und Verantwortlichkeiten wie folgt auf:

Gemeindegemeinderat:

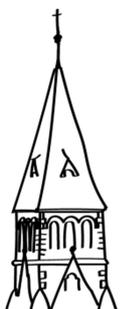
- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung GRÜNER HAHN
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- jährliche Überprüfung

Umweltgruppe:

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung des Umweltprogramms
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen und Externen Audit

Mitarbeitende und Gemeindeglieder:

- werden informiert und motiviert
- äußern Anregungen und Wünsche
- unterbreiten Verbesserungsvorschläge



Umweltleitlinien

Wir glauben, dass wir diese Erde, alles, was sie umgibt und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken.

Der biblische Auftrag, Gottes Schöpfung wie den Garten Eden „zu bebauen und zu hüten“ (1. Mose 2,15) ruft uns in eine Grundhaltung des Respekts vor der Schöpfung und zum verantwortlichen Handeln.

Global denken, lokal handeln

Als Gemeinde stellen wir uns die Aufgabe, unser Handeln stetig kritisch zu prüfen und neuen Gegebenheiten anzupassen. Die durch uns verursachten Umweltbelastungen sowie den Verbrauch endlicher Güter wollen wir auf ein Mindestmaß verringern und durch nachhaltiges Wirtschaften ersetzen. Wir sind uns bewusst, dass die Ärmsten dieser Welt die Hauptlast der durch Menschen verursachte Zerstörung der Umwelt tragen und zeigen uns durch neue, achtsame, nachhaltig gestaltete Konsumgewohnheiten solidarisch mit ihnen und mit zukünftigen Generationen.

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

Der Verbrauch von Strom, Gas und Wasser wird in unserer Gemeinde monatlich erfasst. Bei der jährlichen Auswertung erschließen sich Einsparpotenziale, die wir umgehend umsetzen. Wir verwenden keine Einwegartikel und gehen sparsam mit allen anderen Verbrauchsmaterialien um. Im Bereich der Abfallerfassung arbeiten wir mit einem strengen Trennungssystem nach den öffentlichen Vorgaben, damit Wertstoffe nicht verlorengehen.

Nachhaltigkeit

Alle Neuanschaffungen, Modernisierungsmaßnahmen und Reparaturen erfolgen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Energieeffizienz, Langlebigkeit und ggf. ein Umweltzertifikat sind dabei die wesentlichen Kriterien. Beim Einkauf achten wir auf recycelt hergestellte oder „Fair Trade“ produzierte Güter. Sowohl bei Neuanschaffungen als auch bei sonstigen Dienstleistungen geben wir regionalen Anbietern den Vorrang.

Verkündigung, Bildung, Information

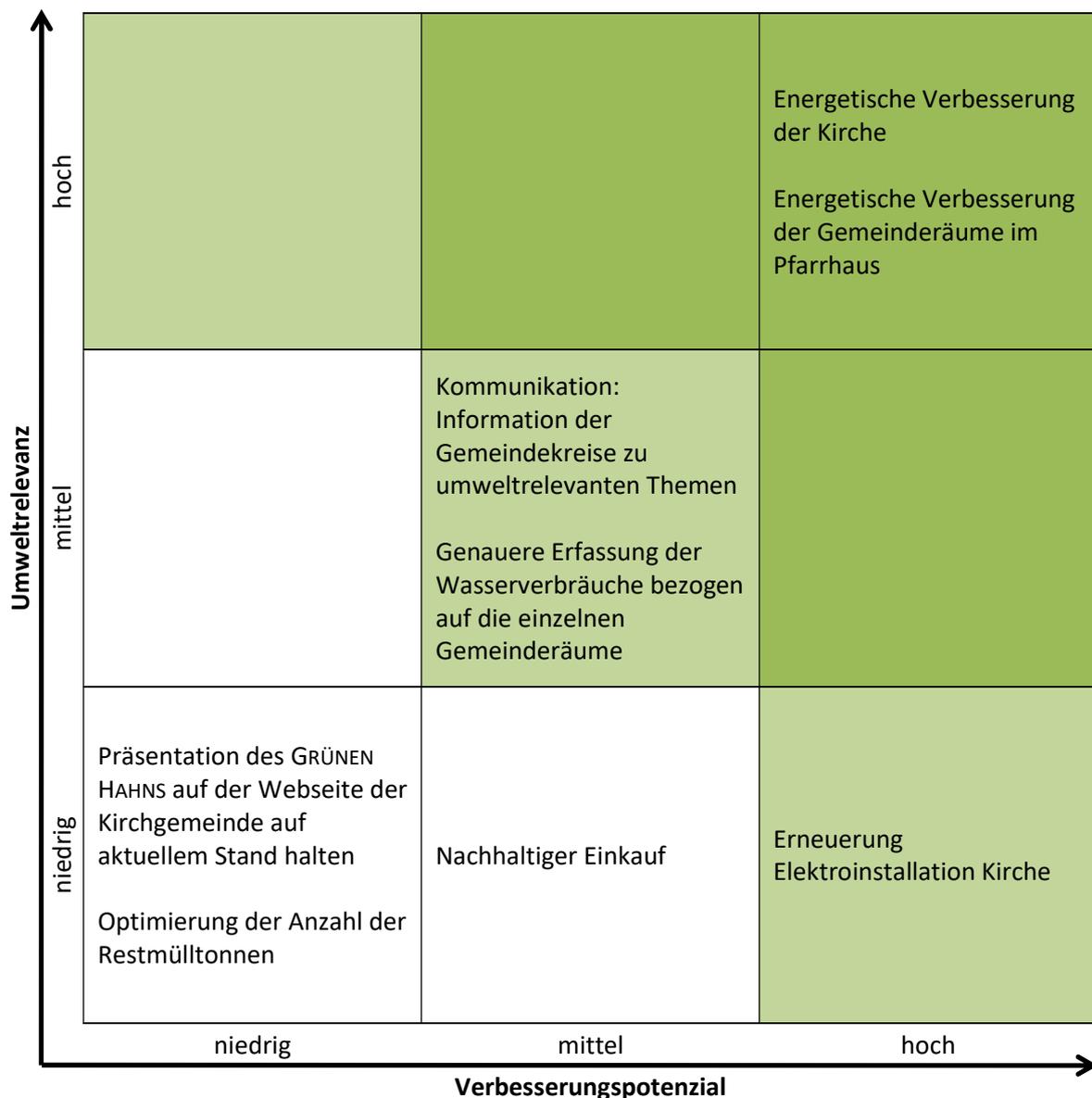
Wir thematisieren die Verantwortung für die Schöpfung und die Auswirkungen unseres Handelns in allen Betätigungsfeldern unserer Gemeinde, in den Gottesdiensten und Andachten, in den Gemeindegremien und Gruppen, im Unterricht, im Gemeindegemeinderat. Wir wollen die Gemeinde regelmäßig über den Stand der Umsetzung unserer Ziele informieren. Wir suchen den gegenseitigen Austausch innerhalb der Gemeinde und mit anderen Gemeinden. Wir beraten und tauschen uns aus. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, entsprechende Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

Verbindlichkeit

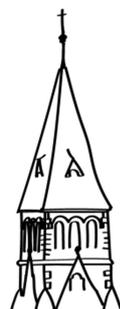
Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben ist für uns selbstverständlich. Vorgegebene Grenzwerte sollen möglichst unterschritten werden. Wir wollen das Umweltzertifikat GRÜNER HAHN in unserer Gemeinde weiterführen. Auch über die Rezertifizierung hinaus halten wir an unseren Leitlinien und dem damit verbundenen Verbesserungsprozess fest.



Bewertung der Umweltaspekte



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich in das Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell in das Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht in das Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es finden sich Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten



Umweltprogramm mit Inkraftsetzung

Umweltziel: Technische Sanierung Elektroanlage in der Petrus-Kirche

Maßnahmen: Planung und Durchführung der Sanierung durch Fachfirma
Zeitraum: 2026
verantwortlich: GKR
Indikator für Erfolg: Sicherheitsstandard erhöhen
Finanzierung: In Planung

Umweltziel: Verbessertes Veranstaltungsmanagement

Maßnahmen: Energetische Auswertung von Veranstaltungen zur optimalen Energieausnutzung
Zeitraum: ab 2022
verantwortlich: Umweltgruppe
Indikator für Erfolg: Verbesserung der Energiebilanz
Finanzierung: sichergestellt

Umweltziel: Kommunikation der Umweltgruppe innerhalb und außerhalb der Gemeinde

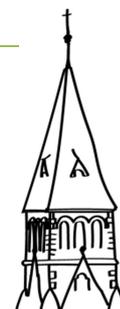
Maßnahmen: Einarbeiten von wesentlichen Arbeitsergebnissen der Umweltgruppe in den Gemeindeboten und in den Internetauftritt der Gemeinde
Idee des Grünen Hahns innerhalb der Landeskirche für andere Gemeinden und Einrichtungen ins Bewusstsein bringen
Zusammenarbeit im Gemeindeverbund zur Kommunikation
Zeitraum: fortwährend
verantwortlich: Umweltgruppe
Indikator für Erfolg: Stärkung des umweltadäquaten Handelns
Finanzierung: sichergestellt

Umweltziel: Nachhaltiger Einkauf

Maßnahmen: Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien der Petrus-Gemeinde
Zeitraum: ab Oktober 2022 (Inkrafttreten der Beschaffungsrichtlinien)
verantwortlich: GKR mit Umweltgruppe
Indikator für Erfolg: Kauf von überwiegend nachhaltigen Produkten für die Gemeinde
Finanzierung: sichergestellt

Umweltziel: Artenschutz

Maßnahmen: Anbringen eines neuen Turmfalkennistkastens
Zeitraum: 2023
verantwortlich: GKR
Indikator für Erfolg: Bessere Nistmöglichkeiten für Turmfalken schaffen, höherer Bruterfolg
Finanzierung: sichergestellt



Umweltprogramm mit Inkraftsetzung – Fortsetzung

Umweltziel: Taubenabwehr am Kirchturm

Maßnahmen: Sicherung der Gebäudeöffnungen der Kirche
Zeitraum: ab 2022, Sicherung und Reinigung I/2023 erfolgt
verantwortlich: GKR
Indikator für Erfolg: Keine Tauben mehr im Kirchturm
Finanzierung: In Planung

Umweltziel: Geruchsbelästigung im Gemeindebüro beseitigen

Maßnahmen: Rückbau der Wasser- und Abwasseranschlüsse
Zeitraum: 2023
verantwortlich: GKR
Indikator für Erfolg: Besseres Raumklima ohne Geruchsbelästigung
Finanzierung: sichergestellt

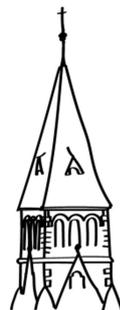
Dieses Umweltprogramm wurde am 06.12.2022 vom Gemeindegemeinderat beschlossen.

Rechtliche Anforderungen

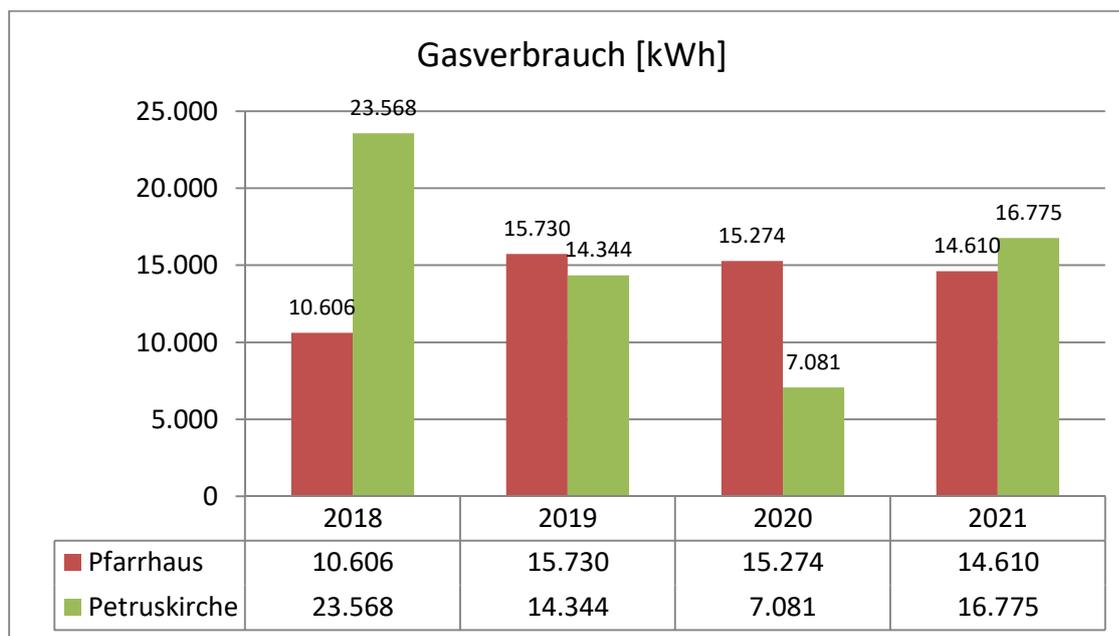
Die Kirchengemeinde hat eine Reihe von rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Durch einen regelmäßigen Rechtscheck und die Aktualisierung des Rechtskatasters über das Netzwerk „Kirchliches Umweltmanagement“ wird ermittelt, wo besonderer Handlungsbedarf besteht.

Das ist für unsere Kirchengemeinde:

- Einhaltung der Immissionsschutzverordnung (wird durch regelmäßige Messungen des Schornsteinfegers sichergestellt)
- Umgang mit Abfall (Trennung über hauseigene Sammelstelle, Müllabfuhr und Wertstoffhof)
- Arbeitssicherheit und Brandschutz (durch regelmäßige Begehungen der Orts- und Fachkräfte für Arbeitssicherheit)
- Weitere Aspekte spielen eine untergeordnete Rolle

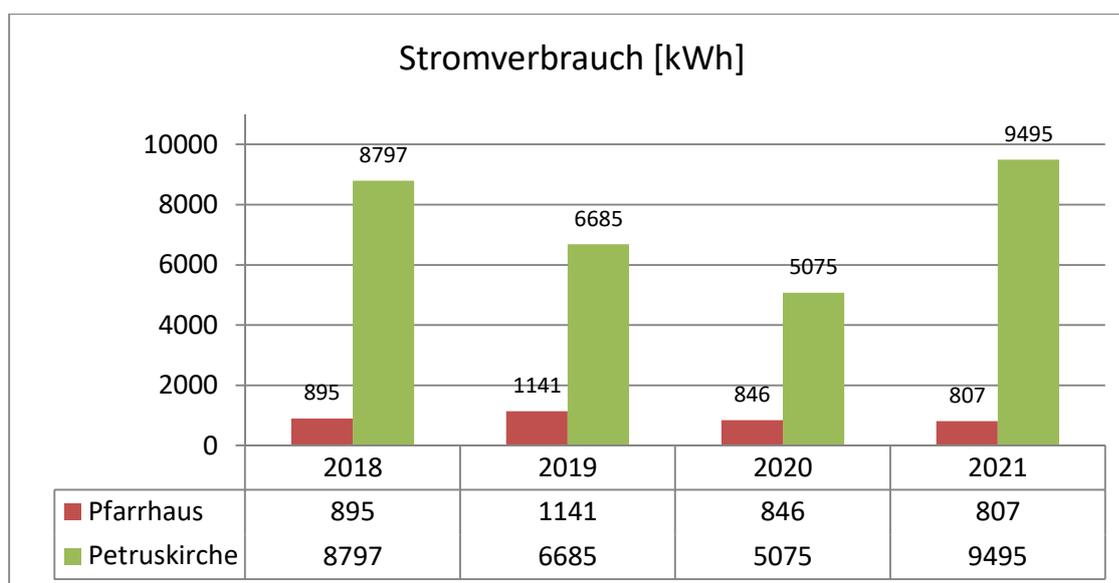


Verbräuche der Hauptenergieträger Gas, Strom und Wasser



Beim Gas ist deutlich zu erkennen, dass sich 2020 aufgrund der Corona-Beschränkungen der Verbrauch an Wärmeenergie in der Petruskirche nahezu halbiert hat. Im Jahr 2021 fanden wieder Veranstaltungen in der Kirche statt. Der Wert aus 2019 wurde leider nicht erreicht, vermutlich war die Kirche zu oft zu ausgekühlt, sodass für eine ausreichende Beheizung mehr Energie aufgebracht werden musste.

Im Pfarrhaus (Gemeinderäume und Büro) konnte der Verbrauch durch achtsames Heizen leicht gesenkt werden. Eine weitere Optimierung lässt sich z.B. durch das Entfernen der Heizkörperverkleidungen und eine generelle Reduktion der Raumtemperatur erreichen.



Der Stromverbrauch im Pfarrhaus konnte leicht gesenkt werden. Der starke Anstieg in der Kirche ist mit der im Vergleich zu den Vorjahren häufigeren Nutzung der Winterkirche zu erklären, die elektrisch beheizt wird.

Hier gibt es Einsparpotenziale, indem die Heizung erst kurz vor der Veranstaltung an- und direkt danach wieder ausgestellt wird.



Verbräuche – Fortsetzung

Der Wasserverbrauch der Gemeinde wurde bis 2020 pauschal mit 40 m³ veranschlagt. Erst mit der Neuvermietung der ehemaligen Pfarrwohnung erfolgte eine Verbrauchserfassung, daher lassen sich in diesem Bereich noch keine Entwicklungen beschreiben. Auch findet bislang noch keine getrennte Erfassung der Verbräuche in Kirche bzw. Pfarrhaus statt. Ab 2022 wird der Verbrauch im Gemeinderaum mit einem eigenen Zähler erfasst, sodass ab dann eine genauere Einschätzung möglich sein wird.

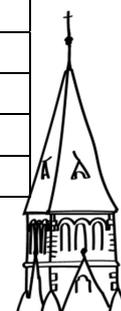
Organisations- und Kennzahlen

Mit den berechneten Kennzahlen aus dem Grünen Datenkonto lassen sich die direkten Umweltaspekte beschreiben. Für die Kennzahlentabelle wurde die Einstellung „aus Ablesedaten“ gewählt sowie die vermietete Pfarrwohnung ausgeschlossen. Für die Sektoren Strom, Wärme und Wasser werden damit die Daten aus „Zähler, Zuordnungen“ und „Eingabe/Ergebnischeck“ verwendet. Wegen möglicher Abweichungen bei Zuordnung, Zeitraum, Menge und Umrechnungsfaktoren treten hier meist Differenzen zu den Rechnungsdaten auf.

Bezugsgrößen					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
Mitarbeitende	MA	1,5	1,5	1,5	1,5
Gemeindeglieder	Gg	700	666	666	666
Nutzfläche	m ²	1.841,40	1.841,40	1.841,40	1.841,40
Nutzungsstunden	Nh	1.208	1.170	865	557
install. Wärmeleistung	kW	226	226	226	226

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Grundstücksfläche	m ²	490	490	490	490
begrünte Fläche	m ²	490	490	490	490

Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	9.195	2.200	19.353	30.461
Volllaststunden	h	41	10	86	135
Klimafaktor	- KF -	1,19	1,19	1,2	1,06
Wärmemenge bereinigt	kWh	10.942	2.618	23.223	32.289
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	6	1	13	18
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	9	2	27	58
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	2,2	0,5	4,6	7,3



Organisations- und Kennzahlen – Fortsetzung

Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	9.692	7.826	5.921	9.963
Strommenge/m ²	kWh/m ²	5,3	4,3	3,2	5,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	8	6,7	6,8	17,9

Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	18,9	10	25,3	40,4
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	10,3	5,4	13,7	22
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	15,6	8,6	29,2	72,6

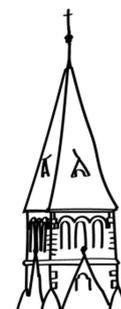
Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	40*	40*	40*	27

* Pauschale Veranschlagung. Seit 2021 erfolgt eine separate Erfassung.

Abfall-Entsorgung					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Abfallaufkommen	m ³	4,9	6,4	5,6	3,7
Rest-Abfall	m ³	2	3	2,8	2
Bio-Abfall	m ³	2,9	3,4	2,9	1,7
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	2,7	3,5	3,1	2
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	4,1	5,4	6,5	6,7
Abfallkosten	Euro	191	244	226	204

* ab 2023 getrennte Erfassung der Abfallmengen

Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	2,6	0,8	4,9	7,7
CO ₂ e-Emissionen/m ²	kg CO ₂ e	1,4	0,5	2,7	4,2
CO ₂ e-Emissionen/Nh	kg CO ₂ e	2,1	0,7	5,6	13,9
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	2,6	0,8	4,9	7,7



Stakeholder – Interne Anspruchsgruppen

Legende:

Betroffenheit/Interessen	B/I
Chancen/Risiken	C/R
Relevanz	niedrig • mittel •• hoch •••
Mögliche Aktivitäten/Maßnahmen	A/M

GKR

B/I	Unterstützung, Kooperation
C	Interesse an praktischer Mitarbeit, Identifikation und Umsetzung mit Umweltzielen, langfristige Bindung
R	Überlastung
Rel	•••
A/M	Kommunikation, Protokoll UG geht an GKR

Frau Perlberg (Pfarrerin)

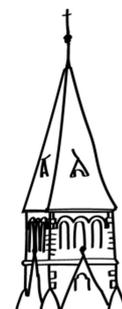
B/I	Unterstützung, Kooperation
C	Interesse an Mitarbeit, Identifikation und Umsetzung mit Umweltzielen, Verkündigung
R	Überlastung
Rel	•••
A/M	Kommunikation, Einladung zur UG

Frau Riedel (Büromitarbeiterin)

B/I	Mitbestimmung, Umsetzung Einkauf, angenehmes Raumklima im Büro
C	Interesse an praktischer Mitarbeit, Identifikation und Umsetzung mit Umweltziele, praktische Umsetzung
R	Überlastung
Rel	•••
A/M	Beteiligung, Austausch, Zusammenarbeit

Posaunenchor

B/I	Kooperation, Gemeinderaumnutzung, adäquate Raumtemperierung
C	Interesse an Umsetzung der Umweltziele
R	geringes Interesse
Rel	••
A/M	Kommunikation z.B. über Heizungseinstellung



Stakeholder – Externe Anspruchsgruppen

evangelische Grundschule

B/I Kooperation, Bildung, Austausch, Mitwirkung bei Gemeindeveranstaltungen
C Interesse an Zielen, Verkündigung, Multiplikatorenfunktion
R Überlastung der Lehrkräfte, geringes Interesse
Rel ●●
A/M Kommunikation, aktiver Austausch

Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde

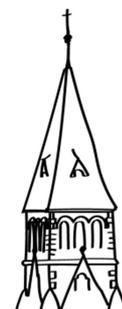
B/I Einhalten von Vorschriften und Gesetzen, Kooperation, Erfahrungsaustausch
C Informationsvermittlung, Kontaktpflege, Austausch, Nistkästen
R geringes Interesse
Rel ●
A/M Kommunikation, zwei Umweltpreise

NABU, WWF, BUND, ...

B/I Kooperation, Bildung
C Artenschutz, Kontaktpflege
R Zeitaufwand
Rel ●
A/M Kommunikation, Lebensraum „Kirchturm“

Veranstalter, Besucher (auch Nichtgemeindemitglieder)

B/I Erfüllung von Erwartungen
C Stärkung Kundenbindung, Besucher werden zu Multiplikatoren
R geringes Interesse
Rel ●●
A/M Kommunikation, Schautafel, Information, Begleitung von einzelnen Veranstaltungen



Bisherige Umsetzung

Im November 2011 nahm die neu gegründete Umweltgruppe ihre Arbeit auf und führt diese seitdem kontinuierlich weiter, auch wenn es in den letzten Jahren personelle Wechsel in der Gruppe gab. Dabei konnte an Bewährtes in der Gemeinde angeknüpft werden, wie z.B. der sparsame Verbrauch von Ressourcen im Sinne der Bewahrung der Schöpfung.

Gleich zu Beginn zeigte sich ein mittlerweile gut bekanntes Phänomen, nämlich dass die jährlichen Verbräuche an Strom und Gas im Vergleich zum Zeitraum vor der konkreten Dokumentation der Verbrauchswerte deutlich gesunken sind, weil sie achtsam beobachtet und ausgewertet wurden. Die 2016 neu eingebaute Heizung mit getrennten Heizkreisläufen ermöglicht eine genaue Verbrauchserfassung in den von der Gemeinde genutzten Räumen. Mit der Nutzung von Ökostrom seit 2014 und von „echtem grünen Ökostrom“ seit 2016 konnten die CO₂-Emissionswerte unserer Kirchgemeinde um 90 % gesenkt werden.

Bei der denkmalgerechten Sanierung unseres Pfarrhauses seit 2014 ist uns eine deutliche Erhöhung der Energieeffizienz gelungen. Nach und nach konnten alle Fenster saniert bzw. durch Fenster aus zertifiziertem Holz ersetzt werden (siehe nächste Seite: Umweltpreise und Einbindung in die Verkündigungsarbeit).

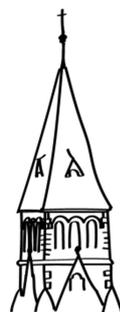
Die Mülltrennung, zu Beginn unserer Arbeit neu eingeführt, hat sich bewährt. Gerade aber bei größeren Zusammenkünften wie z.B. dem Kirchencafé oder auch bei Veranstaltungen in der Kirche kann noch mehr auf eine sorgfältige Trennung des Abfalls geachtet werden. Unsere Kirchgemeinde nutzt nun schon seit langem keine Einwegmaterialien wie Pappeller, Kunststoffbesteck oder Papiertischdecken bei Veranstaltungen mehr.

Mit den im Dezember 2022 verabschiedeten Beschaffungsrichtlinien haben wir jetzt auch die Grundlage für den Einkauf aller in der Gemeinde benötigten Verbrauchsgüter geschaffen. So gibt es möglichst nur fair gehandelten Kaffee und Tee, regional erzeugte Lebensmittel, umweltfreundliche Büro- und Bastelmaterialien sowie ökozertifizierte Reinigungs- und Hygienemittel.

Auch der Ersatz von alten Energiesparlampen durch sparsamere LED-Leuchtmittel wird kontinuierlich weitergeführt.

Gern beteiligen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten an der Verkündigungsarbeit, wie ebenfalls auf der folgenden Seite dargestellt.

Unsere Umweltmanagementbeauftragte Dr. Mareike Güth hat 2021/2022 erfolgreich am Fortbildungskurs für Kirchliche Umweltauditoren:innen der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland und Anhalt teilgenommen.



Umweltpreise und Einbindung in die Verkündigungsarbeit

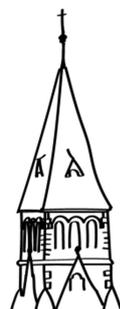
Unsere Aktivitäten wurden durch zwei Umweltpreise der Evangelischen Landeskirche gekrönt, deren Erlös in die Anschaffung zweier neuer Fenster der Gemeinderäume floss:

- Die Einführung des Umweltmanagements GRÜNER HAHN als erster Gemeinde der Landeskirche Anhalts (2014)
- Die bedarfsgerechte und sparsame Heizung der Gemeinderäume (2015).



Quelle: <https://www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/umweltpreis-achtsam-leben1>

- Unter dem Motto „Dem Herrn gehört die Erde“ gestaltete unsere Gruppe am Erntedanktag 2016 gemeinsam mit Pfarrerin Scharschmidt und Kantor Pfund einen besonderen Gottesdienst, der die Umweltenzyklika LAUDATO SÍ von Papst Franziskus thematisierte. Das Konzept konnte inzwischen anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.
- Im Februar 2021 fand ein Umweltgottesdienst statt, der maßgeblich durch die Umweltgruppe gestaltet wurde.
- Wir beteiligen uns gern am „Lebendigen Adventskalender“ der Kirchgemeinde in der Adventszeit.



REGISTRIERUNGSRUKUNDE



Evangelische Kirchengemeinde St. Petrus
Wilhelm-Müller-Straße 1
06844 Dessau-Rosslau

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung das Kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten, ist eingetragen im Register der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. und ist berechtigt, das Logo „Grüner Hahn“ zu verwenden.

Wittenberg, 04. Mai 2023

Ersteintragung: 17. Juni 2014
Diese Urkunde ist gültig bis: 03. Mai 2027
Registrierungsnummer: EKA2014-001-BB

Fachstelle Kirchliches
Umweltmanagement

Siegrun Höhne

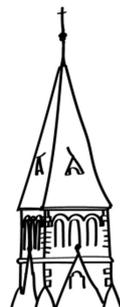
Evangelische Landeskirche Anhalts

Kirchenpräsident Joachim Liebig



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



Gültigkeitserklärung

Erklärung

des Kirchlichen Umweltrevisors

Der **Evangelischen Petrusgemeinde Dessau**

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Wendelin Bücking, Aspenstedt

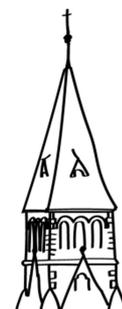
dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann **nicht** mit einer Registrierung gleichgesetzt werden und darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dr. Wendelin Bücking

Dessau-Roßlau, den 04.05.2023



Impressum



Unsere Umweltgruppe 2019 zu ersten Rezertifizierung des Grünen Hahns. Mit dabei Gäste aus der Trinitatisgemeinde Zerst, die ebenfalls mit dem Grünen Hahn zertifiziert ist.

(Foto: privat)



Einige Mitglieder der Umweltgruppe 2023 mit Pfarrerin Geertje Perlberg.

(Foto: Sigrun Höhne)



Impressum

Verfasst von der Umweltgruppe

Dr. Siegfried Braun
Christine Freitag
Dr. Mareike Güth
Jörg Schuboth
Martina Spanger

Ansprechperson

Jörg Schuboth (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)

Postadresse

Evangelisches Pfarramt Petrusgemeinde
Wilhelm-Müller-Str. 1
06844 Dessau-Roßlau

Kontakt

Telefon: (0340) 212039
E-Mail: petrus-dessau@kircheanhalt.de
Web: www.petruskirche-dessau.de

